

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	135 (2009)
Heft:	10
Artikel:	Das ist jetzt mal 'ne echte Dienstleistung : Krankenkassen-Prämien sparen mit dem Nebelspalter!
Autor:	Buchinger, Wolf / Ammon, Philipp
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-607587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ist jetzt mal 'ne echte Dienstleistung

Krankenkassen-Prämien sparen mit dem Nebelspalter!

Noch vor 50 Jahren lagen die Krankenkassen-Prämien bei 90 Franken pro Person. Diese paradiesischen Zeiten könnten wiederkehren, wenn wir die Hausmittel von damals wieder konsequent anwenden. Erhöhen Sie Ihre Franchise auf das Maximum von 2500 Franken, gehen Sie nie mehr zum Arzt und sparen Sie für längere und weitere Ferien! Die 10 häufigsten Krankheiten und ihre fast kostenlosen Heilmittel:

Grippe: Sammeln Sie auf unseren blühenden Wiesen Goldraute, klauen Sie in Nachbars Garten ein Blatt der Stechpalme, machen Sie einen Tee draus und kein Schwein mehr hat Grippe.

Potenzstörung bei Männern:

Reiben Sie die entsprechenden Teile mit Honig ein, trinken Sie genügend Ananassaft, essen Sie Spargel, schlürfen Sie 12 Austern und abonnieren Sie den «Blick» (die eine Seite genügt).

Kopfschmerzen: Machen Sie Quark-Umschläge auf Stirn und Nacken und schlafen Sie damit einige Stunden. Beim Waschen des Bettzeugs an der frischen Luft werden alle Schmerzen weggeweht.

Blähungen: Umgeben Sie sich mit viel Lavendel, als Blüten, als Tee, als Duftkerze; so können Sie hemmungslos bei leichter Popmusik mit vollen Bässen alles überall tun, was Sie bisher bedrückt hat.

Durchfall: Cola, Cola und nochmals Cola. Warm und genüsslich geschlürft, wird selbst die stärkste «Montezumas Rache» wieder zu einem festen Bestandteil Ihres Lebens.

Verstopfung: Innerlich muss einiges bewegt werden, daher empfiehlt es sich, schon auf einem gewissen Örtchen Platz zu nehmen und so viel wie möglich Dörrzwetschgen genüsslich zu verzehren. Es muss nicht lange gewartet werden.

Augenbrennen: Machen Sie eine leichte Gaze-Auflage mit kuhwarmer Milch (gibt es direkt beim Bauern!) und legen Sie alle Versicherungs-Bescheide weit weg!

Wechseljahre: Glauben Sie an die wundersame Wirkung von Brombeerblättern als leicht-süßer Tee, als geflochtener Halsschmuck gegen Falten und trocken eingeriebene Stacheln in Gesicht und Kniekehlen. Sie werden frischer denn je aussehen und gehen wie ein Teenager.

Sodbrennen: Verbinden Sie die Heilung mit einer lebensverlängernden Gesamt-Körper-Kur und trinken Sie zwei Wochen lang täglich einen Liter Weisskohl-Saft. Achtung Suchtgefahr! Sie wollen auch danach noch den typischen rustikalen Körpergeruch haben.

Hämorrhoiden: Gehen Sie auf die Jagd nach Faulbaumrinde in den Steppen Ostafrikas, pflücken Sie Kümmel in Zentralindien und laufen Sie täglich zu Ihrem Arbeitsplatz. Weniger sitzen und das punktuelle Einreiben mit der selbst hergestellten Salbe lösen allen inneren Druck. Das noch vor 50 Jahren geläufige Absengen mit einem Lötkolben wird unserer Generation wegen Verweichlichung nicht mehr empfohlen.

Sollte Sie trotz allem eine unheilbare Krankheit ereilen, vermeiden Sie den Arzt, er will Sie

nur ausnehmen. Halten Sie es lieber mit dem Film-Klassiker: «Hunde, wollt ihr ewig leben?»

WOLF BUCHINGER

Schnell-Test

Erkennen Sie Ihre ganz persönliche Meinung zur uferlosen Prämien erhöhung anhand Ihrer persönlichen Kreuze.

Schuld sind:

- ... die Ärzte wegen ihrer horrenden Rechnungen.
- ... die Spitäler wegen ihrer aufwendigen Hightech-Geräte.
- ... die Bundesräte Couchepin und Burkhalter: der eine hatte wenig Ahnung, der andere kommt zu spät
- ... die Chefs der Krankenkassen wegen ihrer überbordenden Managerlöhne.
- ... die Fachärzte wegen ihrer masslosen Honorare.
- ... die Pharmaindustrie wegen ihrer hemmungslosen Gewinnsucht.
- ... die Patienten, die mit jeder Kleinigkeit zum Arzt rennen.
- ... die Politiker wegen ihrer Lobbys.
- ... die Senioren, weil sie immer älter werden.
- ... die Verwaltung der Krankenkassen wegen ihrer komplizierten Abrechnungen.

1 – 3 Kreuze: Sie sehen die Lage der Dinge locker. Wiederholen Sie diesen Test in 6 Monaten, dann werden Sie 10 Kreuze machen!

4 – 6 Kreuze: Ihnen geht es (noch) zu gut, weil Sie so viel verdienen, dass Ihnen die Prämien erhöhungen wenig Sorge bereiten!

7 – 10 Kreuze: Ihr Verständnis ist massentauglich. Schon 2010 werden Sie mitprotestieren und ein Plakat tragen: «Wir sind das Volk! Nieder mit den Prämien!»

WOLF BUCHINGER

